

**JAN ASSMANN (1938 – 2024)**

Jan Assmann war Professor für Ägyptologie in Heidelberg. Als Ägyptologe und Kulturwissenschaftler prägte er gemeinsam mit seiner Frau Aleida Assmann die Geisteswissenschaften im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus. Er hat sich auch mit Texten aus der 25. Dynastie auseinandergesetzt. Er bearbeitete schon in seiner Dissertation *Liturgische Lieder an den Sonnengott* einen Text aus dem Edifice des Taharqo am Heiligen See in Karnak, und die große Piye (Pianchi)-Stele diente ihm später als Paradebeispiel für ein Medium politischer Repräsentation.

LUISA BONGRANI (1939 – 2024)

Luisa Bongrani studierte Ägyptologie in Rom und nahm an vielen Ausgrabungen in Ägypten teil. In den 1960er Jahren war sie Mitarbeiterin bei den Unternehmungen der UNESCO-Kampagne und arbeitete in Kalabscha und Derr. In den 1990er Jahren nahm sie an drei Kampagnen in der östlichen Wüste Ägyptens teil. 1985 wurde sie die erste Inhaberin eines Lehrstuhls für nubische Altertümer an der Universität La Sapienza in Rom. Sie war eine Vorreiterin in der Erforschung der Religions- und Sozialgeschichte des antiken Sudan und publizierte bis ins hohe Alter zur meroitischen Kultur.

SUSAN DOLL (1949 – 2024)

Susan Doll studierte Classical and Oriental Studies an der Brandeis University und promovierte über Texte und Dekoration der Sarkophage von Anlamani und Aspelta. Obwohl sie vorrangig auf Positionen in der Universitätsverwaltung eingesetzt bzw. Independent Scholar war, forschte sie weiter zur napatanschen Zeit, wobei der Friedhof von Nuri – speziell das Grab der Yeturow – im Mittelpunkt stand.

MICHAŁ KOBUSIEWICZ (1939 – 2024)

Bereits in seinem Studium der Archäologie in Posen spezialisierte sich Michał Kobusiewicz auf die frühesten Phasen der Menschheit und leitete entsprechende Ausgrabungen in Polen, aber auch Ägypten, Äthiopien und im Sudan. Seit 1965 war er im Institute of Archaeology and Ethnology of the Polish Academy of Sciences in Poznań angestellt und forschte zur Steinzeit in Europa und Nordostafrika. Für die Sudanarchäologie besonders relevant sind seine Publikationen zu Steinwerkzeugen im Sudan.

MARTIN KRAUSE 1930 – 2024

Martin Krause war ein Koptologe mit Weltruf und konnte den weltweit ersten Lehrstuhl für Koptologie an der Universität Münster einrichten, wo neben der koptischen Sprache auch die Kultur in all ihren Aspekten erforscht und unterrichtet wird. Er beschäftigte sich auch mit koptischen Quellen aus Nubien sowie der Kirchengeschichte Nubiens und war Herausgeber der Publikation der 5. internationalen Konferenz der International Society for Nubian Studies (1986).

DONALD REDFORD (1934 – 2024)

Donald B. Redford war Professor für Ägyptologie im Dept. of Classics & Ancient Mediterranean Studies at Penn State. Seine Forschungen waren breit gefächert, er verfasste Monographien u.a. zu Königslisten, zu Thutmosis III. und zur Stadt Mendes. 2004 erschien sein Werk *From Slave to Pharaoh. The Black Experience of Ancient Egypt*, das in der Fachwelt heftig diskutiert wurde. Vorausgegangen sind einzelne Artikel, die sich mit dem Verhältnis zwischen Ägypten und Nubien beschäftigen.

Nettie K. Adams (1934 – 2024), Ibrahim Moussa (1953 – 2024), Mahmoud el Tayeb (1957 – 2024) und Stefan Jakobielski (1937 – 2024) werden mit längeren Nachrufen am Ende des Heftes geehrt.